

Meist gestellte Fragen zur Einschulung in der Montessori-Schule Weiden

Wie viele Schüler gibt es in einer Klasse?

Die Schülerzahl im jahrgangsgemischten Klassenverband schwankt zwischen 20 und 25 Kindern. Hinzu kommt, dass an der Montessori-Schule während der gesamten Unterrichtszeit mindestens eine zweite pädagogische Kraft die Kinder in der Klasse unterstützt, bzw. in Kleinstgruppen (2-3 Kinder) Lerninhalte vertieft und wiederholt, je nach Entwicklungsstand der Kinder. So kann gewährleistet werden, dass sowohl sehr begabte Kinder, als auch normal entwickelte oder entwicklungsverzögerte Kinder individuell lernen können, stets begleitet von kompetenten Ansprechpartnern und unabhängig von der Gesamtkinderzahl in der Klasse bzw. Lerngruppe.

Durch die Jahrgangsmischung ergeben sich sehr kleine Lerngruppen von ca. sechs Kindern, die ihren jahrgangsspezifischen Unterrichtsstoff in den Bereichen Deutsch, Mathematik und kosmischer Erziehung sehr differenziert dargeboten bekommen. Dabei kann auf jedes einzelne Kind eingegangen werden.

In der Freiarbeit widmen sich die Kinder anhand ihres Wochenplanes selbständig ihren Aufgaben. Dies gibt den Lehrkräften Zeit, parallel dazu einzelne Kinder oder Kleingruppen in neue Aufgaben einzuführen oder bei Schwierigkeiten individuell zu helfen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass an der Montessori-Schule viel mehr Zeit für das einzelne Kind bleibt, als dies an der Regelschule möglich ist. Dadurch bekommen sowohl sehr begabte Kinder, als auch normal begabte Kinder ihre bestmögliche Förderung.

Gibt es an der Montessori-Schule Weiden ein Mindesteinschulungsalter?

Natürlich gilt auch bei uns dasselbe Einschulungsalter wie im Regelschulsystem. Das Einleben in den neuen Lebensabschnitt „Schule“ fällt hier sehr leicht, da die neuen Kinder durch verschiedene Vorschulaktivitäten bereits mit den zukünftigen Schulfreunden, dem Schulhaus und unseren Regeln vertraut gemacht werden.

Wie setzt sich das pädagogische Personal zusammen?

Im pädagogischen Team arbeiten Grundschullehrer/innen, Erzieher/innen und Heilpädagogen/innen eng zusammen. Sie tragen die Verantwortung für das Erreichen der Lernziele durch die konsequente Förderung der Kinder nach den Richtlinien der Montessori-Pädagogik.

Welche Unterrichtsfächer gibt es?

Grundelement der Montessori-Pädagogik ist die Freiarbeit. In dieser Zeit, die den Großteil des Tages einnimmt, werden Themen aus dem Grundschullehrplan in Mathematik, Deutsch und kosmischer Erziehung (Heimat- und Sachunterricht) behandelt.

Hinzu kommen die folgenden Fächer im gebundenen Unterricht:

Sport

katholische und evangelische Religion

Musik

Englisch

Werken/Textiles Gestalten

Kunst

Was ist mit „Lernen durch Bewegung“ gemeint?

Bewegung soll nicht nur als Fach (z.B. im Sportunterricht), sondern als übergreifendes Medium der Entwicklungsförderung gesehen werden. Sie wird so in die tägliche Routine integriert, dass Bewegung, Körperwahrnehmung und Sinneswahrnehmung Normalität sind und beruhend auf dieser gesunden körperlichen Basis das kognitive Wissen aufgebaut werden kann.

Die Schule orientiert sich mit ihrer Konzeption an den Bedürfnissen und an der Lebenssituation der Kinder. Bewegung kann hier einerseits als Mittel gesehen werden, die Umgebung und die Realität zu erfahren, andererseits ist sie der unmittelbare Ausdruck kindlicher Lebensfreude, die es gerade in der Schule zu fördern gilt.

Wir sehen Bewegung als Grundstein jeglicher Erfahrung, d.h. jede Auseinandersetzung mit der Umwelt, jegliche Form von Lernen, der Aufbau des Selbstbewusstseins, die soziale Entwicklung, aber auch eine für jedes Kind individuelle, optimale psycho-physische Gesundheit, basieren auf Bewegung.

Der enge Zusammenhang von Motorik und Kognition auch im Grundschulalter konnte wissenschaftlich nachgewiesen werden (vgl. R. Zimmer, „Handbuch der Bewegungserziehung“): Kinder, die an Bewegungsförderprogrammen teilnahmen, erzielten auch in Intelligenztests bessere Ergebnisse.

Wie sieht die Freiarbeit aus?

- Die Freiarbeit stellt das Kernstück unseres Unterrichts dar, weil sich die Prinzipien Maria Montessoris nirgends besser als hier verwirklichen lassen. „Die freie Wahl ist die höchste Tätigkeit: Nur das Kind, das weiß, was es benötigt, um sich zu üben und sein geistiges Leben zu entwickeln, kann wirklich frei auswählen.“ (M.M.)
- Die Kinder bestimmen frei
 - mit welchem Material sie arbeiten wollen
 - ihren Arbeitsrhythmus
 - die Arbeitsdauer
 - ob sie allein, mit Partner oder in Gruppen arbeiten wollen
- In besonderem Maße kommen dem Lehrer auch hier Aufgaben zu:
 - Helfen und Beobachten bei der kindlichen Arbeit
 - Einführung in den Umgang mit den Materialien
 - die schwierige Entscheidung zwischen Abwarten, Zulassen und Eingreifen bei solchen Kindern zu treffen, die sich über einen längeren Zeitraum nicht entscheiden können
 - die sensible Unterstützung des einzelnen Kindes, das noch Hilfe dafür benötigt, eine Arbeitshaltung aufzubauen
 - das Erforschen der Ursachen, wenn bestimmte Lerninhalte nicht verstanden werden können (Rechenschwächen, Lernstörungen, Lesestörung, ...) und das zeitnahe Hinzuziehen von Spezialisten zur Beratung
 - Schutz des Kindes vor Störungen: „Soziale Disziplin äußert sich in zweifacher Weise: als Achtung vor der Arbeit des Anderen und als Rücksicht auf das Recht des Anderen.“ (M.M)

Gibt es an der Montessori-Schule Noten?

An der Montessori-Schule gibt es keine Noten. Das Ziel der Pädagogik ist es, die Kinder zu selbständigen und eigenverantwortlichen Menschen zu erziehen. Dies lässt sich mit der Vergabe von Noten nicht in Einklang bringen.

Gibt es an der Montessori-Schule Hausaufgaben?

Ja, es gibt Hausaufgaben, allerdings individuell und von Schüler zu Schüler unterschiedlich. Der Wochenhausaufgabenplan wird jeweils mit dem einzelnen Kind besprochen. Wichtig ist, dass hier auch die Eltern mit einbezogen sind, um mit sensiblen Augen die Vorlieben ihres Kindes herauszufinden und in diesem Bereich viele adäquate Aufgaben in den allgemeinen Tagesablauf einzubinden.

Die Empfehlung für alle Kinder ist, sich täglich noch ca. 30 – 45 Minuten zu Hause mit den Themen des Unterrichtes anhand des Wochen-Hausaufgaben-Planes zu beschäftigen.

Was kommt nach der vierten Klasse?

Die Montessori-Schule Weiden ist eine Grundschule. Es besteht die Möglichkeit, in der 4. Klasse im Regelschulsystem am Probeunterricht teilzunehmen und in ein Gymnasium oder in eine Realschule überzutreten. Die Erfahrung zeigt, dass alle Kinder, die normal entwickelt in unsere Schule gekommen sind, einen Übertritt in eine weiterführende Schule schaffen und dort auf hervorragende Grundlagen für ein weiteres erfolgreiches Lernen zurückgreifen können.

Welche Erfahrungen gibt es mit dem Übertritt an weiterführende Schulen?

Alle Kinder aus privaten Schulen, die an eine Realschule oder ein Gymnasium übertreten wollen, müssen am dreitägigen Probeunterricht an den weiterführenden Schulen teilnehmen. Dort wird das Wissen der Kinder in den Fächern Deutsch und Mathematik geprüft.

Die Eingewöhnung in das Regelschulsystem stellt eine Umstellung für die Montessori-Schüler dar. Sie erfahren hier, wie es ist, gleichschrittig mit ihren Mitschülern zu lernen. Manche Kinder aus unserer Schule wundern sich, dass es im Regelschulsystem auffällt, wenn sich jemand über die Pflichtaufgaben hinaus für Unterrichtsinhalte interessiert. Da unsere Schüler/innen aber vorher vier Jahre ein hohes Maß an Selbständigkeit erlangt und ein großes Selbstbewusstsein aufgebaut haben, werden sie mit diesen Herausforderungen nach den bisherigen Erfahrungen sehr gut fertig.

Sind Hospitationen der Eltern im Unterricht möglich?

Den Eltern wird im Laufe des Schuljahres an bestimmten Tagen die Möglichkeit zur Hospitation angeboten. Hier können sie an der Freiarbeit als Beobachter teilnehmen, ihre Kinder in der Klasse erleben und dadurch mehr über die Umsetzung der Montessori-Pädagogik erfahren. Für Eltern, die vorhaben, ihr Kind an der Montessori-Schule anzumelden, ist die Teilnahme an einem Hospitationstag verpflichtend.

Gibt es Weiterbildungsangebote für die Eltern?

Im Rahmen von Elternvormittagen (an Samstagen) werden den Eltern Themen aus dem Unterricht, bzw. Montessori-Materialien vorgestellt. Hier genießen es die Kinder, als Referenten zu zeigen, wie sie lernen. Es ist wichtig, dass die Eltern die Materialien kennen, damit sie nachvollziehen können, was ihre Kinder aus dem Schulalltag berichten. Montessori-Materialien können auch mit nach Hause genommen werden, wenn ein Kind noch weiter damit arbeiten möchte.

Wie sieht das Montessori-Material aus?

Die von Maria Montessori entwickelten Materialien bilden die Standardausrüstung jeder Klasse. Sie sind so konzipiert, dass sie jeweils einen bestimmten Lerninhalt vermitteln, bauen insgesamt aufeinander auf und beinhalten außerdem eine Fehlerkontrolle. Dadurch ist es dem Kind möglich, nach einer Einführung in den Umgang mit dem jeweiligen Material weitgehend eigenständig damit zu arbeiten.

Zusätzlich werden auch adaptierte Materialien verwendet, die besonders den psychomotorischen Bereich abdecken, sowie solche, die von den Lehrkräften aufgrund der Feststellung besonderer Neigungen des Kindes hergestellt oder auch von den Kindern selbst konzipiert werden. Diese Materialien sollen Aufforderungscharakter („Stimme der Dinge“) haben und das Kind zu aktivem Umgang und Lernen anregen.

Warum gibt es altersgemischte Klassen?

Ein wesentliches methodisch-didaktisches Element der Montessori-Pädagogik ist die Betreuung der Kinder in altersgemischten Gruppen. Deshalb wird eine Jahrgangsmischung durchgeführt. Es ergeben sich Vorteile sowohl für die jüngeren als auch für die älteren Kinder. Jüngere sind stark motiviert, zu Älteren Kontakt aufzunehmen. Sie beobachten diese, ahmen sie nach und lernen dadurch viel Neues. Die älteren Kinder können ihr Wissen durch die Arbeitsgemeinschaft mit den Jüngeren vertiefen und ihre Fähigkeiten als Lehrender erleben.

Diese Rollenverteilung ändert sich durch den altersbedingten Wechsel jährlich.

Im Gegensatz zu den altersgemischten Klassen im Regelschulsystem (eingrichtet aus „Kindermangel“), sind unsere Lerngruppen sowohl durch das Materialangebot, durch die hervorragende personelle Besetzung (ständig 2-3 Lehrkräfte) und die offene Unterrichtssituation immer in der Lage, auf die Kinder einzugehen und individuell zu fördern.

Wie sieht der Tagesablauf an der Schule aus?

Ab 7.30 Uhr können die Kinder in die Schule gebracht werden. Bereits hier stimmen sich die Kinder auf ihren Schultag ein oder nutzen die Zeit, zu spielen oder sich mit Freunden auszutauschen.

Von 8.00 bis 10.15 Uhr arbeiten die Kinder im Rahmen der Freiarbeitszeit.

In der Pause von 10.15 Uhr bis 10.30 Uhr essen die Kinder in den Klassenzimmern an den Tischen in Ruhe ihre Brotzeit, die Bewegungspause bis 10.45 Uhr verbringen sie im Schulhof. Ab 10.45 Uhr setzen die Kinder entweder die Freiarbeit fort oder nehmen an Fachunterrichtsstunden teil. In dieser Zeit findet unter anderem auch der Fachunterricht (Sport, Musik, Kunst, ...) statt. Getrennt nach Jahrgangsstufen oder auch jahrgangsgemischt treffen sich die Kinder mit dem jeweiligen Fachlehrer und erarbeiten dort die entsprechenden Unterrichtsinhalte aus dem Grundschullehrplan.

Deckt sich der Lehrplan der Montessori-Schule mit dem Lehrplan an einer Grundschule?

Der Unterricht an der Montessori-Schule Weiden hat den staatlichen Lehrplan für Grundschulen zur Grundlage. Die Erarbeitung der Lernziele über die vier Grundschuljahre hinweg erfolgt jedoch flexibel und wird stark an die Entwicklung, Interessenslage und die sensiblen Phasen eines jeden Kindes angepasst. Erfahrungsgemäß lernen normal entwickelte Kinder weit über den Stoff der Grundschule hinaus.

Gibt es an der Montessori-Schule Religionsunterricht?

Ja. Auch die Kommunionvorbereitung läuft in der Schule, ähnlich wie im Regelschulsystem.

Wie sehen die Unterrichtszeiten aus?

Die Kinder werden täglich von 8.00 Uhr bis 12.15 Uhr, bzw. 13.00 Uhr unterrichtet. Es ist möglich, die Kinder bereits ab 7.30 Uhr zu bringen.

Gibt es eine Mittagsbetreuung?

Im Anschluss an den Unterricht gibt es eine Mittagsbetreuung, geleitet von Fachkräften (Heilpädagogin, Erzieherin, Kinderpflegerin).

Die Mittagsbetreuung kostet monatlich 20,-€ endet um 14 Uhr.

Gibt es darüber hinaus eine Nachmittagsbetreuung?

Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es eine Hausaufgabenbetreuung. Hier treffen sich die angemeldeten Kinder und erledigen in Begleitung einer unserer Lehrerinnen und einer weiteren Betreuungskraft ihre Hausaufgaben. Herausragend in unserer Schule ist es, dass durch den Unterricht vertraute Lehrer für die Hausaufgabe zuständig sind. So gelingt es, die Kinder eng verzahnt zu fördern.

Bietet die Schule ein Mittagessen an?

Seit dem Schuljahr 2015/16 wird in der Montessori-Schule gekocht. Die Speisen sind abwechslungsreich und mit Zutaten aus dem Naturkostladen täglich frisch zubereitet. Unsere Köchin hat eine Zusatzqualifikation als Kräuterköchin und verführt Kinder und Erwachsene mit ihrer hervorragenden vegetarischen Küche. Auf Allergien wird selbstverständlich Rücksicht genommen.

Welche Zusatzangebote können die Kinder wahrnehmen?

Percussion

Seit mehreren Jahren genießen alle Kinder unserer Schule aufgeteilt in Gruppen unserer Schule wöchentliche Percussion-Stunden. Hier werden mit vielen unterschiedlichen Instrumenten Samba-Rhythmen getrommelt. Immer wieder beeindruckend ist, wie Kinder sich konzentrieren und nach kurzer Eingewöhnungszeit auf sehr hohem Niveau musizieren. Diese Stunden sind im Schulgeld inbegriffen.

Yoga

Extra buchbar sind wöchentliche Kinder-Yoga-Stunden. Diese finden im Anschluss an den Unterricht bei uns im Schulhaus statt. Wir sehen dieses Angebot als zusätzliche Sportmöglichkeit, die sowohl die körperlichen als auch mentalen Fähigkeiten schult. Im Schulhaus gibt es Plätze, die auch außerhalb dieser Stunden die Möglichkeit bieten, Yoga-Übungen durchzuführen.

Instrumentalunterricht/Gesang

Eltern genießen es, dass für Einzel-Instrumental-Unterricht keine zusätzlichen Fahrdienste am Nachmittag anfallen.

Extra buchbar ist Unterricht in: Gitarre / E-Gitarre / E-Bass / Schlagzeug / Klavier / Gesang.

Wie kommen die Kinder in die Schule?

Die Kinder können die Schule mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Kostenerstattung 80% am Schuljahresende) erreichen, werden jedoch meist von Eltern gebracht. Es bestehen einige Fahrgemeinschaften.

Welche Kosten fallen an?

Das monatliche Schulgeld beträgt momentan 153.- €. Hinzu kommen Kopiergeld, ein Betrag für die Anschaffung von Material für den Kunst- und Werkunterricht und der Kauf von Themenheften, die die Kinder im Unterricht bearbeiten. Sind Ausflüge geplant, fallen natürlich auch hier Kosten für die Busfahrt, Eintrittskarten usw. an. Diese Zusatzkosten sind vergleichbar mit den Aufwendungen im Regelschulsystem.

Die Hausaufgabenbetreuung kostet derzeit 84,-€ monatlich, die Anmeldung ist für das ganze Jahr verpflichtend.

Das Mittagessen kostet derzeit 4,-€ und beinhaltet Vor-, Haupt- und Nachspeise.

Was ist mit Elternarbeit gemeint?

Die Montessori-Pädagogik lebt auch von der aktiven Mitarbeit der Eltern, die von der Schule in Form von Arbeitsstunden eingefordert wird. Dabei verpflichtet sich jede Familie eines Schülers zur Einbringung von jährlich 15 Arbeitsstunden. Diese können eingelöst werden bei Aktionen zur Schulhausverschönerung, beim Erstellen von neuen Arbeits-Materialien, der Durchführung von Aktionen wie dem Tag der offenen Tür, etc.

Darüber hinaus wird jegliche Mithilfe der Eltern von Seiten der Schule sehr begrüßt und viele Aktionen sind nur deshalb möglich, weil sich die Eltern engagiert mit einbringen.

Ist die Montessori-Schule auch für sehr intelligente Kinder geeignet?

Ja. Da jedes Kind entsprechend seines Entwicklungspotentials gefördert wird, trifft das auch auf besonders intelligente Kinder zu. Da sie individuell lernen, können sie sich nach ihrem eigenen Tempo entwickeln und auch in jedes Thema beliebig tief einsteigen. Sie sind in ihrem Entwicklungsprozess somit völlig unabhängig vom Klassenverband.

Stehen Sie für Kindergärten zur Verfügung, z.B. für einen Info-Elternabend?

Wir sind gerne bereit, in Ihrem Kindergarten einen Vortrag über unsere Pädagogik zu veranstalten, wenn dies gewünscht wird. Kosten entstehen dafür nicht.

Wie sieht der Aufnahmeprozess aus?

Tag der offenen Tür

Jedes Jahr findet im Januar an unserer Schule ein „Tag der offenen Tür“ statt. Hier können sich interessierte Eltern über die Grundzüge der Montessori-Pädagogik informieren. Das pädagogische Fachpersonal steht für Fragen zur Verfügung und stellt Montessori- Material vor. Die Besucher können selbst erleben, wie in unserer Schule gelehrt und gelernt wird.

Persönliche Beratung

Gegen eine Gebühr können Familien auch eine Einzelberatung buchen. Dazu muss ein Termin vereinbart werden.

Anmeldung

Interessierte Eltern erhalten für ihre Kinder Anmeldeunterlagen, die ausgefüllt in der Schule eingereicht werden müssen.

Anmeldeschluss für das kommende Schuljahr ist immer der 28. Februar desselben Jahres.

Hospitation

Für Eltern, die vorhaben, ihr Kind an der Montessori-Schule anzumelden, ist die Hospitation verpflichtend.

Schnuppertag

Im März finden Schnuppertage statt, zu denen alle Bewerberkinder schriftlich eingeladen werden. Hier nehmen die Kinder an Spielen, Malen, ... teil und werden vom pädagogischen Personal begleitet.

Elterngespräche

Eine Woche nach den Schnuppertagen findet für alle Eltern ein Elterngespräch statt. Daran nehmen Lehrkräfte und Vertreter des Vorstandes teil.

Themen können sein:

- Gründe für die Bewerbung
- Besonderheiten des Kindes
- Erfahrungen aus dem Kindergarten
- Beobachtungen beim Schnuppertag
- Elternarbeit
- Schulorganisation
- Schulgeld

Ein Vertreter der Schule fasst das Ergebnis schriftlich zusammen. Dieses wird ausschließlich schulintern verwendet.

Basierend auf allen gewonnenen Erkenntnissen werden die Schulplätze vergeben.

Nach welchen Kriterien wird über die Aufnahme entschieden?

Eine Grundvoraussetzung für die Aufnahme des Kindes ist die bejahende Einstellung der Eltern zu den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik, insbesondere:

- Vertrauen in die Entwicklung des Kindes
- Achtung vor der Persönlichkeit des Kindes und seinem individuellen Lernverhalten
- Unterstützung des Kindes bei seiner Entwicklung zur Selbstständigkeit
- Förderfähigkeit des Kindes im Rahmen unserer personellen Situation
- Zusammenarbeit mit der Schule

Um eine ausgewogene Lerngruppenzusammenstellung zu erhalten, wird bei den Kindern beachtet:

- Alter und Geschlecht
- Entwicklungsstand und soziale Reife
- Wohnort

Welche Rolle spielen dabei der Schnuppertag und das Elterngespräch?

Der Schnuppertag ermöglicht den Lehrkräften und Pädagogen, die Kinder kennenzulernen und einzuschätzen. Dabei werden auch grundlegende Übungen gemacht, um die Schulfähigkeit des Kindes einzuschätzen.

Beim Elterngespräch wird den Eltern ein ausführliches Feedback über den Schnuppertag gegeben sowie auf die Beschreibung des Kindes im Anmeldebogen eingegangen.

Hierbei ist Offenheit von Seiten der Eltern sehr wichtig, da diese die Basis für ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten mit der Schule bildet. Das Eltern-Gespräch, der Anmeldebogen und die Ergebnisse des Schnuppertages unterliegen der Schweigepflicht und dem Datenschutz.

Inhalt des Elterngespräches ist auch die Sichtweise der Eltern bezüglich der Montessori-Pädagogik.

Wann erfahre ich, ob mein Kind einen Platz an der Montessori-Schule bekommt?

Im März werden alle Familien schriftlich über die Platzvergabe in der Montessori-Schule informiert.

Über einen persönlichen Kontakt mit Ihnen freut sich

Gerda Högl-Siegler
und das Team der Montessori-Schule Weiden